

Informationen zum Zahlungskonto und Zahlungsverkehr nach dem Barrierefreiheitsgesetz (BaFG)

BTW Vier Länder Bank AG, Innsbruck, Zweigniederlassung Staad (kurz BTW)

Hauptstrasse 19

9422 Staad

T +41 71 858 10-10

In dem Infoblatt beschreiben wir die wesentlichen Vertragsinhalte und die Dienstleistungen rund um das Zahlungskonto und den Zahlungsverkehr. Wir erklären Ihnen die wichtigsten Eigenschaften und Funktionsweisen unserer Dienstleistungen.

Wenn es rechtlich notwendig ist, verwenden wir vereinzelt bestimmte, gesetzlich vorgesehene Fachbegriffe. Wir erklären dann die Begriffe.

Das Infoblatt ist eine reine Information. Rechtlich gilt, was in dem Vertrag steht, den Sie mit Ihrer Bank schliessen.

Zahlungskonten und Zahlungsverkehr

Ein Zahlungskonto ist ein spezielles Bankkonto und heisst auch Kontokorrent oder Privatkonto. Sie eröffnen das Zahlungskonto bei Ihrer Bank. Mit einem Zahlungskonto können Sie ohne Bargeld bezahlen und Geld erhalten.

Zum Beispiel:

- Die Bank bewahrt das Geld am Zahlungskonto auf (Guthaben).
- Die Bank führt Geldbewegungen („Transaktionen“) für Sie durch. Diese Geldbewegungen heissen Überweisungen. Es können Geldeingänge und Geldausgänge sein. Geldeingänge sind Geldbeträge, die auf ein Zahlungskonto überwiesen werden. Sie werden dem Konto gutgeschrieben. Geldausgänge sind Geldbeträge, die vom Zahlungskonto weggehen.

Alle diese Transaktionen bezeichnet man als „Zahlungsverkehr“. Über das Zahlungskonto wird der Zahlungsverkehr abgewickelt.

Was brauchen Sie für die Eröffnung eines Zahlungskontos?

Sie können zu einer Bank gehen und ein Zahlungskonto eröffnen. Zur Kontoeröffnung brauchen Sie einen amtlichen Lichtbildausweis, z.B. gültiger Personalausweis oder gültiger Reisepass. Die Bank füllt die Kontoeröffnungsunterlagen aus und sie unterschreiben diese Unterlagen. Damit schliessen Sie mit der Bank einen „Vertrag“. Von der Bank bekommen Sie vor Vertragsabschluss Informationen zum Zahlungskonto.

Zu Ihrem Zahlungskonto können Sie eine Maestrokarte beantragen. Die Maestrokarte wird oft auch „Bankomatkarte“ genannt.

Was ist die Kontonummer?

Die Kontonummer ist eine eindeutige Nummer zur Identifizierung eines jeden Bankkontos. Jedes Konto bekommt eine eigene Kontonummer. Ein Beispiel für Eine Kontonummer ist SA12345AA.

Sie brauchen Ihre Kontonummer für die Durchführung von Transaktionen über Ihr Konto.

Was ist die IBAN?

IBAN ist eine Abkürzung für 4 englische Wörter. Diese Wörter heissen: International Bank Account Number. Auf Deutsch übersetzt heisst IBAN: Internationale Bank Konto-Nummer.

Jedes Konto bekommt eine eigene IBAN. Jede IBAN gibt es nur einmal. Die IBAN besteht aus Buchstaben und Zahlen. Ein Beispiel für eine IBAN ist: CH12 0852 5000 SA12 345A A

Sie brauchen Ihre IBAN für die Durchführung von Transaktionen über Ihr Konto.

Welche Bankdienstleistungen können Sie nutzen, wenn Sie ein Zahlungskonto haben?

- Einzahlen
- Auszahlen
- Geld abheben

Wie kommt Geld auf Ihr Zahlungskonto?

Ein Geldbetrag wird durch Überweisung Ihrem Zahlungskonto gutgeschrieben.

Wie bekommen Sie Bargeld von Ihrem Zahlungskonto?

Bei einem Geld(ausgabe)automaten (auch „Bankomat“ genannt):

Ein Geldautomat steht zum Beispiel in einer Bankfiliale, er kann aber auch an einem anderen öffentlichen Ort stehen. Sie benötigen für die Behebung:

- die Maestro-Karte und
- den PIN-Code.

PIN-Code: PIN ist eine Abkürzung für drei englische Wörter. Diese Wörter heissen: Personal Identification Number. Auf Deutsch übersetzt heisst PIN: Persönliche Identifikations-Nummer. Zu jeder Maestro-Karte bekommen Sie einen PIN-Code von Ihrer Bank. Der PIN-Code ist eine Geheim-Nummer und von Ihnen geheim zu halten. Ein Beispiel für einen PIN-Code ist: 735812.

Sie können am Geldautomaten mit Ihrer Maestro-Karte und dem PIN-Code einen Geldbetrag beheben. Sie können auch in den meisten Geschäften mit ihrer Maestro-Karte und dem PIN-Code bezahlen. Kleinbetragszahlungen können auch ohne PIN-Code beauftragt werden. Aus Sicherheitsgründen muss auch bei Bezahlung von kleinen Beträgen manchmal der PIN-Code eingegeben werden.

Überweisungen (Zahlungsvorgänge), Daueraufträge und Lastschriftverfahren

• Überweisung

Mit einer Zahlungsanweisung („Überweisung“) erteilen Sie den Auftrag, einen Geldbetrag von Ihrem Zahlungskonto auf das Bankkonto der Empfängerin/des Empfängers zu zahlen.

Ein Überweisungsauftrag beinhaltet folgende Informationen: Empfänger*in, Kontonummer oder IBAN, Geldbetrag und Datum.

Ein Überweisungsauftrag im Inland kann auch mit der Kontonummer und Clearing-Nummer erfasst werden. Die Clearing-Nummer ist eine nationale Bankleitzahl, die hauptsächlich in der Schweiz für inländische Überweisungen verwendet wird. Ein Beispiel für eine Clearing-Nummer ist 8525.

Bei Zahlungen in Euro in EU-Länder wird oft die Bezeichnung SEPA-Überweisung gewählt. SEPA ist die englische Abkürzung für „Single European Payments Area“, das heisst übersetzt „Einheitlicher europäischer Zahlungsverkehrsraum“. SEPA vereinheitlicht europaweit den bargeldlosen Zahlungsverkehr. Die SEPA-Überweisung ist in der Europäischen Union (EU) standardisiert. Eine SEPA-Überweisung können Sie in EU-Mitgliedsländer beauftragen.

Bei Überweisungen, die ohne IBAN ins Ausland gehen, muss auch die BIC angegeben werden. BIC heisst „Bank Identifier Code“. Die BIC ist eine weltweit gültige Bankleitzahl und identifiziert eine Bank weltweit eindeutig.

Für eine Überweisung von Ihrem Bank-Konto haben Sie mehrere Möglichkeiten:

- Sie können das E-Banking für eine Überweisung nutzen.
- Sie können eine Überweisung auch bei Ihrer Bank abgeben.

- **Dauerauftrag**

Ein Dauerauftrag ist eine bargeldlose Überweisung. Damit beauftragen Sie Ihre Bank regelmässig einen festen Betrag auf ein bestimmtes Konto zu überweisen. Das geschieht zu einem festgelegten Zeitpunkt, etwa monatlich am Fünften.

Sie richten einen Dauerauftrag einmal ein. Danach führt die Bank den Dauerauftrag automatisch aus. Der Dauerauftrag läuft, bis Sie ihn beenden. Sie können den Dauerauftrag jederzeit beenden.

Beispiel:

Sie können einen Dauerauftrag einrichten, um Ihre Miete zu bezahlen. Dann überweist die Bank regelmässig den gleichen Betrag auf das Konto des Vermieters.

- **Lastschriftverfahren**

Das Lastschriftverfahren wird auch LSV genannt. Mit einem Lastschriftverfahren erlauben Sie dem/der Empfänger*in einer Zahlung einen Geldbetrag von Ihrem Zahlungskonto abzubuchen. Sie füllen dazu dem/der Empfänger*in ein Formular aus. Sie erlauben, dass regelmässig ein Geldbetrag auf dasselbe Zahlungskonto überwiesen wird. Der Geldbetrag kann immer unterschiedlich sein, zum Beispiel die Telefonrechnung. In der Schweiz wird das Lastschriftverfahren am 30. September 2028 eingestellt.

- **Kartentransaktionen** (zum Beispiel Wo können Sie mit der Maestro-Karte zahlen? Was ist eine Maestro-Karte? Was ist eine Kreditkarte?)

Mehr Informationen zu Kartentransaktionen finden Sie auf dem „Infoblatt zu Maestro-Karten“ und dem „Infoblatt zu Kreditkarten“.

Was ist ein Kontoauszug oder Kontoabschluss?

Ihre Bank erstellt eine Liste von den Geldeingängen und den Geldausgängen, die auf Ihrem Zahlungskonto verbucht wurden. Diese Liste heisst Kontoauszug oder Kontoabschluss. Sie können Ihren Kontoauszug auch im E-Banking ansehen.

Wie können Sie Aufträge an die Bank erteilen?

Sie können Aufträge wie zum Beispiel Zahlungsaufträge vor Ort in der Filiale zu den Öffnungszeiten, per Telefon, E-Mail oder in Ihrem E-Banking erteilen.

Was ist E-Banking?

Beim E-Banking müssen Sie nicht in eine Bankfiliale gehen, sondern nutzen eine Internet-Verbindung. Dazu benötigen Sie eine Vereinbarung mit Ihrer Bank. Sie können dann zum Beispiel über Ihren Computer Ihren Kontostand ansehen und Aufträge erfassen. Sie können zum Beispiel online eine Rechnung durch eine Überweisung bezahlen.

Um das E-Banking zu nutzen, brauchen Sie:

- eine Vertragsnummer und ein Passwort und
- eine App auf Ihrem Smartphone für die Autorisierung (Freigabe) der einzelnen Transaktion, zum Beispiel für eine Überweisung.

Die Vertragsnummer und die Zugangsdaten zur Aktivierung der App bekommen Sie von Ihrer Bank. Im App-Shop können Sie die jeweilige App herunterladen.

Ihr erstes Passwort für das E-Banking bekommen Sie auch von Ihrer Bank. Die von Ihrer Bank erhaltenen Zugangsdaten (persönlichen Identifikationsmerkmale) sind geheim zu halten. Beachten Sie die Sicherheitshinweise der Bank für die sichere Nutzung des Internets.

Was ist eine „Kontoüberziehung“?

Es kann sein, dass Sie mehr Geld brauchen als Sie am Zahlungskonto haben und sich Geld von Ihrer Bank ausborgen. Das ist eine „Konto-Überziehung“. Wenn Sie Ihr Konto „überziehen“, leihen Sie sich Geld von der Bank und nehmen mehr Geld vom Zahlungskonto, als am Zahlungskonto drauf ist. Damit machen Sie Schulden. Sie müssen das ausgeliehene Geld an die Bank zurückzahlen und zusätzlich Zinsen für die Konto-Überziehung bezahlen. Zinsen sind der Preis für das Ausleihen des Geldes.

Ihr Bank ist nicht dazu verpflichtet, Sie Ihr Konto überziehen zu lassen und die Bank wird Sie auffordern die Überziehung abzudecken.

Das Konsumkreditgesetz regelt die Überziehungen auf den Konten von Privatpersonen.

Welche Gebühren und Spesen können anfallen?

Bei der Führung eines Zahlungskontos fallen unterschiedliche Gebühren und Spesen an. Die Gebühren und Spesen vereinbart Ihre Bank mit Ihnen im Schalteraushang. Den Schalteraushang können Sie in der Bank einsehen oder bei Ihrer Bank-Betreuer anfordern.

Wie kann ein Konto gelöscht werden?

Sie können ein Konto jederzeit löschen.

Löschen können Sie Ihr Konto entweder während der Öffnungszeiten persönlich in einer Bankfiliale. Sie haben auch die Möglichkeit der schriftlichen Löschung mittels Briefs.

Ihre Bank kann Ihr Konto unter Einhaltung einer angemessenen Frist kündigen.